

Susanne Völker

Vor dem Hintergrund von Fragen, die ein neues frühkindliches Sozialisationsmodell aufwarf, wurden Verhaltenskomponenten von Müttern im Face-to-Face Kontakt mit ihren Säuglingen einer systematischen Analyse unterzogen. Konkret wurde der Zusammenhang zwischen dem Ausdruck von Wärme und der zeitlichen Bezogenheit von Reaktionen auf kindliche Signale (Kontingenz) untersucht. Das forschungsleitende Modell beinhaltete, dass durch mütterliche Wärme bzw. Kontingenz eine eher interdependente bzw. independente Persönlichkeitsentwicklung des Kindes begünstigt wird. Hieraus wurde abgeleitet, dass Mütter, die den frühen Face-to-Face Kontakt als Sozialisationskontext beachten, entweder den Ausdruck von Wärme oder von Kontingenz besonders betonen, so dass zwischen beiden Komponenten ein negativer Zusammenhang besteht. Diese Annahme, die aus dem klassischen Feinfühligkeitskonzept nicht abgeleitet werden kann, bestätigte sich in der untersuchten Stichprobe von 20 Mutter-Kind Paaren. Obwohl die Untersuchungsstichprobe sehr klein war, hat sich das forschungsleitende Modell somit als eine brauchbare Heuristik für die Bedingungsanalyse der frühen Persönlichkeitsentwicklung erwiesen.

Referenz:

Susanne Völker (2002). Frühe Interaktionsmuster zwischen Mutter und Kind. Verlag Dr. Kovač.